**Literaturkritik: RUDZITE, M., D. PILATE & E. PARELE (1997):
Molluskenfauna Lettlands. Liste der in Lettland vorkommenden Molluskenarten
(Gastropoda, Bivalvia). - Mitt. dtsh. malakozool. Ges. 59: 1-10,
Frankfurt/Main.**

VON CHRISTINA GREKE, Riga.

In dieser Arbeit der drei lettischen Malakologinnen wurde erstmals seit 1942 eine umfassende Übersicht aller bisher nachgewiesenen Molluskenarten Lettlands gegeben. Dieser Artikel ist eine Pionierarbeit auf dem Gebiet der Malakozoologie der Ostseeländer. Das Artenverzeichnis mit Kommentaren zur Verbreitung und Häufigkeit gibt wichtige Informationen für alle Interessierten. Es werden 176 Molluskenarten aus 39 Familien der Gastropoda und Bivalvia für die Fauna von Lettland aufgelistet. Das Verzeichnis ist nach Ordnungen und Familien gegliedert, die Arten sind nummeriert. Kommentare zur Verbreitung und zum Vorkommen der Arten und eine Kurzcharakteristik des Territoriums von Lettland sind angeschlossen. Das Literaturverzeichnis umfaßt einen Teil der bekannten Literaturquellen zur Weichtierfauna Lettlands.

Hier endet leider die positive Einschätzung dieses Werkes. Die Mängel sind z. T. erheblich und mindern den wissenschaftlichen Aussagewert der Arbeit. Die Druckfehlerquote ist ziemlich hoch und erreicht durchschnittlich 3.2 Fehler pro Seite.

Inhaltliche Mängel sind in fast allen Kapiteln zu finden. Sie werden nachfolgend im Einzelnen genannt.

Zu: Zusammenfassung und Summary.

Die Autoren behaupten, daß die Publikation der letzten Monografie über die Mollusken Lettlands (SCHLESCH 1942) 53 Jahre zurückliegt. Da das Erscheinungsjahr der vorliegenden Arbeit 1997 ist und da der Akzeptierungstermin des Manuskriptes fehlt, muß man feststellen, daß diese Zeitspanne 55 Jahre beträgt. Derselbe Fehler findet sich auch im Kapitel "Die Erforschung von Lettlands Molluskenfauna".

Kapitel: Kurze Charakteristik des Territoriums von Lettland.

Für alle Angaben - wie Koordinaten, Fläche, Niederschlagsmenge, Vegetationsperiode, Binnengewässer, Vegetationsformen - wird von den Autoren keine einzige Literaturquelle genannt, was für solche genauen Zahlen sehr notwendig wäre. Die Behauptung, daß "die typischen Vegetationsformen Wälder, Moore und Wiesen" wären, ist nicht korrekt. Diese drei Begriffe bezeichnen Biotoptypen, keine Vegetationsformen.

Kapitel: Die Erforschung von Lettlands Molluskenfauna.

Ein Problem beinhaltet auch der Satz "... sind alle Informationen ... zusammengefaßt". Nicht alle wichtigen Schriften werden von den Autoren zitiert. Die von den Autoren selbst publizierten Arbeiten RUDZITE M. (1996: A Review of Latvian Malacofauna: Collections in Museums and History of Investigations.- Daba un Muzejs 6:81-84 [in Lettisch, mit Abstract]) und RUDZITE M., D. PILATE & E. PARELE (1996: Common Latvian Names of Molluscs from Latvia.- Daba un Muzejs 6:85-92 [in Lettisch, mit Abstract]) werden seltsamerweise nicht berücksichtigt.

Der Name des "Museums für Zoologie der Universität Lettlands" heißt richtig "Museum der Systematischen Zoologie der Universität Lettlands".

Weiterhin steht im Kapitel der inkorrekte Satz: "Im Jahre 1942 (SCHLESCH) waren 131 Arten (33 Familien) bekannt". Bei SCHLESCH 1942 (S. 354) ist im Original zu lesen: "In Lettland sind bisher 124 Arten Land- und Süßwassermollusken nachgewiesen". Zusammen mit den Arten aus der Küstenregion Lettlands (6 Arten Meeresmollusken) sind das 130 Arten.

"Im Jahre 1995 sind nun 176 Arten nachgewiesen ..." ist nur durch einen höheren Anteil an ungültigen Artnamen (Synonymen) von Süßwassermollusken bedingt.

Weiter zum Satz "... von diesen 12 Arten sind ... nach dem neuesten systematischen Stand als Arten anerkannt". In Klammern sind hier unter anderem zwei völlig gegensätzliche Werke (STAROBOGATOV 1977; GLÖER, MEIER-BROOK & OSTERMANN 1992) zitiert. Diese Arbeiten entstammen zwei verschiedenen systematischen Schulen. STAROBOGATOV 1977 ist nicht mehr aktuell und in weiten Teilen der Systematik veraltet (selbst nach den Gesichtspunkten der St. Petersburger Schule). Bei GLÖER & al. 1992 fehlen folgende Arten, die nach heutigem systematischen Stand meist als Synonyme, Varietäten oder Lokalformen aufzufassen sind: Nr. 6 (*V. depressa*), 31 (*A. strauhianus*), 43 (*L. fusca*), 46 (*L. intermedia*), 47 (*L. lagotis*), 50 (*L. patula*), 134 (*A. minima*), 135 (*A. piscinalis*), 136 (*A. ponderosa*), 137 (*A. stagnalis*), 138 (*A. subcircularis*), 145 (*A. draparnaldi*), 146 (*A. scaldiana*), 148 (*A. subsolida*), 150 (*E. conica*), 151 (*E. crassa*), 162 (*E. suecica*), 164 (*E. tetragona*), 167 (*P. inflatum*), 171 (*S. nucleus*), 172 (*S. suecicum*). Es hat den Anschein, als wollten die Autoren einfach so viele Arten wie möglich in das Verzeichnis aufnehmen.

"Weitere ... Arten sind hier zum erstenmal publiziert" ist ebenfalls inkorrekt: alle Arten, die als neu für Lettland genannt werden, wurden schon in einem Artikel von RUDZITE & al. 1996 (siehe oben) publiziert. Ohne Zitat handelt es sich um ein Eigenplagiat, was in der wissenschaftlichen Literatur nicht üblich ist.

In der Liste der "neuen Arten" findet sich weiters folgende Ungenauigkeit: "*Trichia plebeia*". Das Zitat in SCHLESCH 1942 lautet: "Folgende Arten ... sind zu streichen (S. 270): *Helix sericea* = *Trichia hispida septentrionalis* CLESSIN." (S.271); weiter auf der S. 306: "... von Geyer als *Tr. sericea* DRAP. bestimmt ...". „Eine anatomische Untersuchung bestätigte die Übereinstimmung mit Stücken aus Schweden“ (von *T. hispida septentrionalis*). Daher ist *T. plebeia* von der Liste der lettischen Molluskenarten zu streichen. Altes Schalen-Material von "*T. plebeia*" befindet sich im Museum der Systematischen Zoologie in Riga. Es ist völlig unmöglich, diese Art nach Schalenmerkmalen und ohne anatomische Untersuchung richtig zu bestimmen.

"2 Landschneckenarten werden hier zum erstenmal publiziert..." Beide *Chondrina*-Arten wurden schon publiziert (RUDZITE & al. 1996). Das Vorkommen dieser Arten in Lettland ist sehr fraglich. Die Etiketten der von PETERSON im Jahre 1930 gesammelten Tiere könnten mit großer Wahrscheinlichkeit ungenau oder verwechselt worden sein. Auch fehlt bei uns die geologische Formation, die für das Vorkommen dieser Arten in Lettland nötig wäre (siehe auch SCHLESCH 1942:275).

"Die Artnamen von Süßwassermollusken sind nach dem Bestimmungsbuch ... (STAROBOGATOV 1977) ... zitiert". Hier fehlt das Bestimmungsbuch von GLÖER & al. 1992. Auf Seite 2 des Manuskriptes steht etwas anderes geschrieben.

Unlogisch ist auch der Satz "Die Taxonomie und Nomenklatur der Mehrzahl der Süßwassermollusken ist unbedingt revisionsbedürftig". Warum wurden dann so viele Arten von Süßwassermollusken mit unklarem oder sogar ungültigem Status in die Liste aufgenommen?

Kapitel: **Die Stufen der Verbreitung und des Vorkommens.**

Zu “? - unklar, 50 Jahre alte oder ältere Angabe” muß man zuerst bemerken, daß bei den allermeisten Arten Literaturangaben seit 1942 fehlen. Außerdem gehört das Fragezeichen nicht in die Spalte “Verbreitung” sondern an die Stelle der Nummer. Es wäre wichtig und richtig, die Verbreitung der seltenen (oder verschollenen) Arten zu zeigen. In dieser Spalte steht häufig ein “?”, während wichtige Daten über frühere Vorkommen fehlen. Dagegen sind die bei uns fehlenden oder verschollenen Arten fortlaufend und zusammen mit den bei uns noch lebenden Arten nummeriert.

Die Kommentare über “Vorkommen” und “Verbreitung” sind anzuzweifeln. Es fehlt ein vernünftiges Kriterium, was “häufig”, “zerstreut”, “vereinzelt” und “selten” bedeuten soll. Von 1942 bis 1994 existieren nur wenige Literaturangaben über lettische Mollusken und zudem nur von den Arten des Süßwassers. Die Angaben über Vorkommen und Verbreitung sind bibliographisch nicht begründet. Die Vermerke in den Spalten “Verbreitung” und “Vorkommen” sind von den Autoren wahrscheinlich selbst erdichtet. Deswegen stößt man auf zahlreiche Fehler, wie z. B. “97. *Limax maximus* LINNAEUS 1758 – nur Vidzeme, 3 Fundorte in Lettland” (der als Beispiel genannte *L. maximus* ist synantrop und in Lettland fast überall verbreitet). Bei einzelnen Arten sind im Verzeichnis auch Synonyme genannt, wobei dies nicht konsequent für alle Arten zutrifft und wobei bei den genannten Arten nicht alle für die jeweilige Art bekannten Synonyme aufgelistet werden. Einen erkennbaren Grund für diese Vorgangsweise gibt es nicht.

Kapitel: **Liste der Molluskenarten Lettlands.**

Bei der Auflistung der Arten wurde kein einheitliches System beibehalten. Die Arten der Gattungen *Valvata*, *Anisus*, *Lymnaea*, *Anodonta*, *Amesoda*, *Euglesa* und *Sphaerium* sind alphabetisch, die der anderen Gattungen sind systematisch geordnet. Es ist daher nicht verwunderlich, daß man nicht weiß, wo die obengenannten Süßwasserarten mit unklarem oder ungültigem Status anzuführen sind.

In der Liste steht unter Nr. 85 *Arion hortensis* FERUSSAC 1819. Es ist unklar, warum diese Art genannt wurde. Sie wurde bisher für die Fauna Lettlands (mit Fundort usw.) in der Literatur überhaupt nicht erwähnt. Die Angabe im Bestimmungsbuch von SLOKA & SLOKA (1957) enthält nur den Artnamen und keine weiteren Daten (vergl. GREKE in diesem Band des Nachrichtenblattes). Die Autoren haben im Kapitel “Die Erforschung von Lettlands Molluskenfauna” nicht erklärt, wer diese Art für die heimische Malakofauna nachgewiesen hat oder wo das publiziert wurde.

Die zitierten Literaturquellen wurden von den Autoren nur oberflächlich studiert. Das sieht man in der Spalte “Verbreitung” bei:

- 60. *Cochlicopa nitens*: nur Vidzeme - nach SCHLESCH 1942 (S. 275) ist dieses als Unterart betrachtete Taxon auch aus Kurzeme, Zemgale und Latgale bekannt;
- 71. *Vertigo angustior*: nur Zemgale und Latgale - nach SCHLESCH 1942 (S. 276) auch aus Vidzeme und Kurzeme bekannt;
- 128. *Cepaea nemoralis*: nur in Kurzeme - nach SCHLESCH 1942 (S. 311) auch aus Vidzeme bekannt;
- 149. *Euglesa casertana*: nur Latgale - nach SCHLESCH 1942 (S. 353) auch aus Vidzeme und Kurzeme bekannt (es ist eine der am weitesten verbreiteten Sphaeriiden-Arten Lettlands);
- 157. *Euglesa obtusalis*: nur in Vidzeme - nach SCHLESCH 1942 (S. 352) auch aus Latgale bekannt;
- 160. *Euglesa pulchella*: nur in Vidzeme - nach SCHLESCH 1942 (S. 352) auch aus Latgale und Kurzeme bekannt.

Zu: **Schriften**

Bei der Übersetzung der russischen Schriften ist die Transkription nicht immer korrekt. Es gibt internationale Regeln über die Transkription kyrillischer Buchstaben. Die Autoren haben dies nicht berücksichtigt und deswegen findet man fast in jedem Wort Ungenauigkeiten. Das ist bei den Literaturquellen der Nr. 1, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 11 und 12 der Fall.

An mehreren Stellen sind die Zeitschriftennamen übersetzt (z.B. "Die Fischwirtschaft in den Binnengewässern der lettischen SSR" oder "Mitteilungen der AdW Lettlands"). Nach internationalen Regeln werden Zeitschriftennamen nur transkribiert und nicht übersetzt.

Bei "GLÖER & al. 1992" fehlen der Verlag und der Erscheinungsort.

Bei mehreren Literaturquellen sind die Namen der Werke unkorrekt übersetzt:

- KACALOVA 1955 - der Artikel muß "Zoobenthos in den einigen Seen der Lettischen SSR" heißen;
- KACALOVA 1964 - der genaue Name ist "Zoobenthos im Kegum-Stausee";
- KACALOVA 1964a - die richtige Übersetzung ist "Die Mollusken des Daugava-Flusses";
- KUMSARE & al. 1961 - richtige Übersetzung: "Ergebnisse der Forschungen über ...";
- LAGANOVSKAJA & al. 1961 - richtig ist "Der Stand der Fischereiwirtschaft...";
- PILATE & al. 1994 - richtige Übersetzung: "Neue Schneckenarten für die Fauna Lettlands";

Bei "PETERSON 1933" fehlen der Name der Zeitschrift und Angaben zu Band u.s.w.

Das in der Arbeit oft zitierte Werk von "SLOKA & SLOKA 1957" ist nur ein Bestimmungsbuch ohne Angaben zu Verbreitung, Vorkommen und Faunistik. Die sogenannten "neuen Arten für Lettland", die in diesem Bestimmungsbuch publiziert sein sollen, wurden nicht direkt für Lettland genannt (keine Fundorte). Sie sind wahrscheinlich nur als potentielle Arten, die in den Nachbargebieten vorkommen, in dem Bestimmungsbuch aufgeführt. Es wäre besser, dieses Werk nicht als faunistische Literatur anzuführen.

Kapitel: **Anschriften der Verfasser.**

Es bleibt unklar, warum zwei der Anschriften ins Englische übersetzt sind und die dritte in Lettisch ist, wenn der Artikel in Deutsch veröffentlicht wurde.

Trotz aller Mängel ist diese Arbeit derzeit die einzige modernere Übersicht über die Molluskenfauna Lettlands. Sie sollte jedoch möglichst bald überarbeitet und korrigiert werden.

Ich bedanke mich herzlich bei Herrn Dr. U. BÖSSNECK (Naturschutzamt Erfurt) und C. ALBRECHT (Friedrich-Schiller-Universität Jena) für die wertvollen Auskünfte auf dem Gebiet der Taxonomie einzelner Gruppen.

Anschrift der Autorin:

Christina Greke, Praulienas iela 4-35, LV-1021 Riga, Lettland / Latvija.

e-mail: GREKE@PARKS.LV

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Ersten Malakologischen Gesellschaft Vorarlbergs](#)

Jahr/Year: 1999

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Greke Christina

Artikel/Article: [Literaturkritik: RUDZITE, M., D. PILATE & E. PARELE \(1997\): Molluskenfauna Lettlands. Liste der in Lettland vorkommenden Molluskenarten \(Gastropoda, Bivalvia\). - Mitt. Dtsch. Malakozool. Ges. 59: 1-10, Frankfurt/Main. 51-54](#)